

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 15  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Sigg, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Zum Tag der Eliminierung der rassistischen Diskrimination* attackierte der Sowjetpolitiker Professor P. Nedbailo nicht nur die afrikanische Apartheidpolitik und die Ras-

*In der guten* formierten Gesellschaft erzählt man sich Wunderdinge von einem Präparat, das endlich den Luftwiderstand verringert, dem Golfbälle auf ihrer Flugbahn ausgesetzt sind, aber nicht mehr lange sein werden. Man nehme ... Mehr sei hier nicht verraten GP

Der Zürcher Stadtrat hat's gemerkt. Die neun weisen Herren schonen ihre Kräfte und benützen wenigstens den Sonntag zum Lesen. Angeln oder Wandern. Sie meine ich nicht. Auch meine ich nicht die Politiker, die in diesem Wahljahr für ihren bisherigen oder neu erstrebten Sessel reden, reisen und schreiben. Sie tun's ja freiwillig. Ueber sie und ihr Treiben hat sich kürzlich ein Magistrat an einer Wahlversammlung vor hundertfünfzig eigens seinetwegen hergeströmten Zuhörern ebenso klug wie charmant ausgesprochen. «Was jetzt vor den Wahlen geschieht, ist ein Schaugeschäft übelster Sorte.» Da fände ich keine bessern Worte.

Indes nehme ich die Veranstalter von Kursen und Tagungen aufs Korn, die meinen, als Referenten oder Teilnehmer an Podiumsgesprächen seien nur grad National-

räte, Chefredaktoren und Direktoren gut genug. Nur sie seien den Vortrags- und Diskussionsthemen gewachsen. Und so müssen denn diese geplagten Herren als moderne Wanderpediger kreuz und quer durchs Land reisen, wobei sie es erst noch erleben können, daß sie nach stundenlanger Reise just für wenige Minuten an einem Podiumsgespräch zu Worte kommen.

Das ist ein Unfug. Da müssen sich diese vielbeschäftigten Redner und Veranstalter als Aushängeschild mißbraucht vorkommen. Nein, schonet unsere Prominenz! Die Schweiz hat nicht zuviel davon. Gebt doch auch der Prominenz von morgen eine Chance: den Professoren, Räten, Direktoren in spe! Wer weiß, vielleicht referieren und diskutieren sie erst noch frischer und lebendiger als ihre arrivierten Vorgänger.

*Felix am Rain*

